

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BA PHILOSOPHIE**

**Personale Informationsmittel**

**Christian GARVE**

**EDITION**

- 21-2** *Ausgewählte Werke* / Christian Garve. Hrsg. von Udo Roth und Gideon Stiening. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 24 cm. - (Werkprofile ; 15)  
**[#7399]**  
Bd. 1. Kleine Schriften. - 2021. -XXIX, 414 S. : 1 Porträt. - ISBN 978-3-11-064592-7 : EUR 129.95

Parallel zu dem aktuellen Sammelband über Christian Garve, der von denselben Herausgebern Udo Roth und Gideon Stiening verantwortet wird,<sup>1</sup> erscheint mit diesem hier anzuzeigenden Titel ein erster Band ausgewählter Schriften Garves.<sup>2</sup> Er versammelt die „kleinen Schriften“, also vor allem Zeitschriftenbeiträge und Rezensionen, darüber hinaus einen Auszug aus einer größeren Abhandlung sowie Kommentare zu seiner Übersetzung von Adam Ferguson.

Die Auswahl ist seit langer Zeit die erste Publikation von Texten Garves, dessen Essay *Über die Moden* immerhin einmal als Insel-Taschenbuch erhältlich war<sup>3</sup> sowie zusammen mit verschiedenen anderen Schriften, von denen auch in der neuen Auswahl mehrere zu finden sind, in einer zweibändigen Ausgabe der *Popularphilosophischen Schriften* herausgegeben worden waren.<sup>4</sup> Zwischenzeitlich erschien auch ein vollständiger Reprint der *Gesammelten Werke* Garves im Hildesheimer Olms-Verlag.<sup>5</sup> In

---

<sup>1</sup> *Christian Garve (1742 - 1798)* : Philosoph und Philologe der Aufklärung / hrsg. von Udo Roth und Gideon Stiening. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2021. - IX, 400 S. : 1 Ill. ; 24 cm. - (Werkprofile ; 14). - ISBN 978-3-11-064590-3 : EUR 129.95 [#7381. - Rez.: *IFB 21-2*

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=19833>

<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1214896952/04>

<sup>3</sup> *Über die Moden* / Christian Garve. Hrsg. von Thomas Pittrof. - 1. Aufl. - Frankfurt am Main : Insel-Verlag, 1987. - 201, 8 S. : Ill. - (Insel-Taschenbuch ; 989).3-458-32689-8.

<sup>4</sup> *Popularphilosophische Schriften über literarische, ästhetische und gesellschaftliche Gegenstände* / Christian Garve. Im Faks.-Dr. hrsg. von Kurt Wölfel. - Nachdr. der Ausg. Leipzig 1775 und Breslau 1796. - Stuttgart : Metzler. - (Deutsche Neudrucke : Reihe Texte des 18. Jahrhunderts. - ISBN 3-476-00282-9. - 1 (1974). - VI, 716 S. - 2 (1974). - S. 717 - 1306, 76 S.

<sup>5</sup> *Gesammelte Werke* / Christian Garve. Hrsg. von Kurt Wölfel. - Nachdr. der Ausg. Breslau und Leipzig. - Hildesheim [u.a.] : Olms. - 1 (1985) - 16 (1999).

einem zweiten Band in der vorliegenden Reihe soll auch eine von Garves genuin philosophischen Schriften zweisprachig ediert und kommentiert werden, nämlich seine frühe Magisterschrift **Über einiges, was zur Logik des Wahrscheinlichen gehört**.

Die Werke Garves, die hier neu vorgelegt werden, gehören den vier Werkgruppen an, die für ihn charakteristisch waren: 1. *Monographien*, das betrifft hier nur die **Abhandlung über die Verbindung der Moral mit der Politik**, 2. *Beiträge in Zeitschriften* vom Aufsatz **Über die Moden** bis zum Swift-Essay, 3., *Rezensionen*, 4. *Übersetzungen* (S. XXVIII). Alle werden hier berücksichtigt, wobei ein Schwerpunkt auf Schriften zur Politik bzw. deren Begriff liegt, während aus der Essayistik, die in Garves Werk eine besonders hervorgehobene Stellung einnimmt, nur einige paradigmatische ausgewählt wurden, darunter der schon erwähnte über die Moden, der im Sammelband von Udo Roth genauer interpretiert wird. Als wichtige Schrift im Kontext der Popularphilosophie gilt der Essay *Von der Popularität des Vortrags*, der daher besonders zur Lektüre empfohlen sei. Die Frage nach der Möglichkeit und der Notwendigkeit der Popularität und der Popularisierung in der Philosophie steht ja unverändert auf der Tagesordnung.

Da Garve nach seiner kurzen Karriere als Professor der Philosophie in Leipzig als Nachfolger Gellerts,<sup>6</sup> aus der er sich aus Gesundheitsgründen wieder in seiner Geburtsstadt Breslau zurückzog, kaum mehr Rezensionen schrieb, werden von dieser Gattung frühe Beispiele geboten, die vor allem deswegen von Interesse sind, weil hier zentrale Autoren der deutschen Aufklärung - Moses Mendelssohn (**Phädon**<sup>7</sup>), Gotthold Ephraim Lessing (**Laokoon**<sup>8</sup>) und Johann Gottfried Herder (**Kritische Wälder**) - kritisch diskutiert werden.

Diese Texte gehen deutlich über das hinaus, was heutzutage meist als Rezension gelten kann, da Garve sehr ausführlich und keineswegs nur referierend auf die Objekte seiner Kritik eingeht, dabei zugleich auch die Tugend des genauen Lesens demonstrierend. Nicht abgedruckt ist die berühmte

---

<sup>6</sup> Siehe auch **Vernunft und Gefühl** : Christian Fürchtegott Gellert und die Umbruchperiode der deutschen Aufklärung (1740 - 1763) / Wolfgang Fink (Hg.). - Halle an der Saale : Universitätsverlag Halle-Wittenberg, 2020. - 445 S. ; 23 cm. - (Wissensdiskurse im 17. und 18. Jahrhundert ; 7). - ISBN 978-3-86977-218-9 : EUR 58.00 [#7169]. - Rez.: **IFB 21-1** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10755> - **Das Glück ist eine Allegorie** : Christian Fürchtegott Gellert und die europäische Aufklärung / Sikander Singh. - München ; Paderborn : Fink, 2012. - 263 S. ; 24 cm. - Zugl.: Düsseldorf, Univ., Habil.-Schr. - ISBN 978-3-7705-5358-7 : EUR 34.90 [#2816]. - Rez.: **IFB 13-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz35913498Xrez-1.pdf>

<sup>7</sup> **Phädon** : oder über die Unsterblichkeit der Seele / Moses Mendelssohn. Mit einer Einl. in Anm. hrsg. von Anne Pollok. - Hamburg : Meiner, 2013. - L, 297 S. : Ill. ; 19 cm. - (Philosophische Bibliothek ; 595). - ISBN 978-3-7873-1870-4 : EUR 22.90 [#3487]. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz383410894rez-1.pdf>

<sup>8</sup> **Laokoon oder über die Grenzen der Malerei und Poesie** / Gotthold Ephraim Lessing. Hrsg. von Friedrich Vollhardt. - Studienausg. - Stuttgart : Reclam, 2012. - 469 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 18865). - ISBN 978-3-15-018865-1 : EUR 9.80.

berühmte Kant-Rezension, die nachhaltig zu der eher schlechten Reputation Garves beigetragen hat und daher in die Geschichte der Rezeption von Kants **Kritik der reinen Vernunft** gehört. Das durchaus problematische Verhältnis Garve – Kant wird in dem Sammelband in mehreren Beiträgen im einzelnen behandelt.

Aus den Texten sei hier auf einen besonders hingewiesen, der für den Anglisten von Interesse ist nämlich Garves Übersetzung von Jonathan Swifts **Meditation über einen Besenstiel** mit einem eigenen Kommentar, der 1796 erschienen war, nachdem ihm bereits 1789 auch Friedrich Heinrich Jacobi eine Übersetzung samt Betrachtung gewidmet hatte. Garve aktualisiert die von Swift zu Beginn des 18. Jahrhunderts angestellten Betrachtungen, die sich ironisch auf die weltverbesserischen Intentionen des Besens beziehen, indem er fragt: „Scheint diese letzte Betrachtung nicht recht dazu gemacht, die Helden der Französischen Revolution, diese kühnsten aller Reformatoren, zu schildern?“ Die folgenden Überlegungen Garves machen deutlich, warum er kein radikaler Aufklärer im Sinne Israels ist, sondern ein skeptisch-konservativer Aufklärer, der im Laufe der Zeit klar die große Ambivalenz erkannte, die Revolutionen innewohnt, eine Position, die ihn in die Nähe Edmund Burkes brachte:

„Wer hat mehr, als sie [die französischen Revolutionäre], in allen Winkeln des Staats und der Regierung, herumgesucht, um den verborgensten Schmutz, von gemißbrauchter Gewalt oder von verschwendeten Finanzen, von Ungerechtigkeit oder Vernachlässigung, ausfindig zu machen? und wer hat mehr, mit eben dem Unrathe, welcher ausgefegt werden sollte, sich selbst besudelt, – die willkührliche Gewalt höher getrieben, die öffentlichen Gelder unsinniger verschwendet, bey seinen Ungerechtigkeiten alle Gefühle der Menschlichkeit mehr unterdrückt, und sorgloser Verwaltung wichtiger Staatsgeschäfte dem Zufalle überlassen, als eben die, welche in Frankreich sich seit sechs Jahren, nach ihrem Vorgeben, mit der Ausrottung aller dieser, in der alten Verfassung eingewurzelten Mißbräuche, beschäftigen? Wer hat mehr des fürchterlichsten Staubes gemacht, und das Land, welches er von erträglichen Übeln befreyen wollte, mehr mit Blut und Verbrechen bedeckt?“ (S. 170 - 171).

Garve nutzt die Übersetzung des Swift-Textes, um ausgehend von dessen kleiner Satire, zu sehr grundsätzlichen Fragen vorzudringen, die er z. B. folgendermaßen formuliert: „Warum werden die, welche das Unrecht aus der Welt wegzuschaffen suchen, so leicht selbst ungerecht; und warum begehen diejenigen, welche große Verbrecher strafen wollen, so leicht ähnliche Verbrechen?“ (S. 172).

Anders als in früheren Reprints bietet die vorliegende Edition einen Text, der über eine Zeilenzählung verfügt, die originalen Seitenangaben als Marginalie mitteilt und außerdem mit den notwendigsten, vor allem historischen, *Erläuterungen* versehen wurde.<sup>9</sup> Diese (S. 307 - 376) sind aber doch erfreulich umfangreich, so daß die heutige Lektüre und Nutzung der Texte sehr erleichtert wird. In der Einleitung zum Aufsatzband haben die Herausgeber als einen Grund für die seltene Beschäftigung mit Garves Texten deren Ruf

---

<sup>9</sup> Die Texte enthalten wohl teilweise kleinere Lesefehler, nach denen ich aber nicht systematisch gesucht habe. Auf S. 179 Z. 456 muß es richtig heißen *der Staub erst so dick* [nicht: dickt] sowie *Für uns gemeine Erdensöhne, die wir* [nicht: mir].

als leicht und leichtfüßig angeführt, was sich mit einer negativen Konnotation als popularphilosophisch vermischt. Dennoch sei es wahr, daß die Texte „für den Leser des 21. Jahrhunderts durchaus schwer zu erschließen (sind), weil sie eine Argumentationsmethode und einen Darstellungsstil pflegen, der uns heute fremd geworden scheint, und zudem historische Kontexte voraussetzen, die abgesunken sind“ (dort S. 2 - 3).

Wie im Sammelband mit den Aufsätzen zu Garve ist auch in diesem Textband eine *Zeittafel* zu Garves Leben (S. 379 - 383), eine *Bibliographie* seiner Schriften (S. 387 - 397) sowie eine Forschungsbibliographie (S. 397 - 403) enthalten. Neben dem *Personenregister* enthält dieser Band auch ein *Sachregister*, das vor allem philosophische Begriffe erschließt und den Gebrauchswert des Bandes deutlich erhöht. Damit liegt ein hervorragendes Mittel vor, sich mit einem bedeutsamen Ausschnitt aus dem Werk des Popularphilosophen Garve genauer auseinanderzusetzen, der in jedem Fall in das Gesamtbild der deutschen Spätaufklärung hineingehört.<sup>10</sup>

Till Kinzel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10832>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10832>

---

<sup>10</sup> Siehe auch zur Bedeutung der Essayistik in jener Zeit ***Essayistik als Selbsttechnik*** : Wahrheitspraxis im Zeitalter der Aufklärung / Nina Hahne. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2015. - IX, 333 S. : Ill. ; 24 cm. - (Hallesche Beiträge zur europäischen Aufklärung ; 53). - Zugl.: Halle-Wittenberg, Univ., Diss., 2013. - ISBN 978-3-11-037868-9 : EUR 99.95 [#4354]. - Im 5. Kapitel ist auch Garve berücksichtigt. - Rez.: **IFB 18-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9174>